Vorstand des TVB in Berlin

Als der Turnverein Breckenheim 1973, also vor 40 Jahren, die Schwimmbadfahrt einführte, erschienen regelmäßig um die 100 Kinder vor allem im Grundschulalter am Bus, mehr als doppelt so viele als damals Mitglieder im Verein waren. Um kein Kind nach Hause schicken zu müssen, wurde eine Lösung gesucht, die den Vorgaben der Sportversicherung entsprach. Diese bestand darin, alle Kinder während ihres Grundschulbesuches zu beitragsfreien Mitgliedern zu machen. Diesem Vorschlag des Turnvereins stimmten Schulleitung und Elternbeirat ohne Zögern zu. Damit war das Breckenheimer Modell geboren, das schnell überall bekannt wurde, aber in dieser Form bis heute keine Nachahmer gefunden hat. Für diese vielen Kinder, es waren damals 185 Kinder im Jahrgang, wurde nach und nach das Sportprogramm ausgeweitet, sodass bald an jedem Nachmittag Vereinsangebote im Programm standen. Um es betreuen zu können, beteiligte sich der TV Breckenheim am Modellversuch Zivildienst im Sport, danach wurde über eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme mit Unterstützung des Hessischen Kultusministeriums Dipl.Sportlehrer Helmut Koch als Vereins- und Schulsportlehrer beschäftigt, bis 2001 das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) im Sport eingeführt wurde und die Mitarbeit von jungen Leuten zusätzlich zu den Übungsleiterinnen und Übungsleitern möglich machte.

Schon bald kamen auch kulturelle Angebote für die Kinder dazu. So seit 1983 künstlerische Projekte, 2004 die Kinder-Akademie und 2006 konnte das KinderBildungsZentrum KiBiZ mit Kinderbibliothek und PC-Plätzen für Kinder eröffnet werden. Seit 2011 gibt es das internationale soziale Projekt Ocotal. Diese 2013 nunmehr 40-jährige Tätigkeit für die Breckenheimer Grundschulkinder war der Anlass für eine Bewerbung beim bundesweiten Wettbewerb des Deutschen Olympischen Sportbundes DOSB und den Volks- und Raiffeisenbanken um die „Sterne des Sports“, bei dem sich Vereine bewerben können, die sich über ihre sportlichen Angebote hinaus in besonderer Weise gesellschaftlich engagieren.

Das Thema der Bewerbungsschrift lautete dem entsprechend auch:
1973/1974 * 2012/2013 40 Jahre Patenkinder beitragsfrei Mitglied im Turnverein 1890 e.V. Breckenheim *Kinder bewegen * Kinder bilden.

Bei diesem dreistufigen Wettbewerb wurde zunächst der Große Stern in Bronze im Bereich der Landeshauptstadt Wiesbaden gewonnen. Das brachte dann den Landessieg in Hessen mit dem Großen Stern in Silber, mit dem die Nominierung für die Großen Sterne in Gold verbunden ist.

Diese werden am Dienstag, 29. Januar 2013, im Kreis aller bundesdeutschen Landessieger durch den Bundespräsidenten Joachim Gauck, den Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes Dr. Thomas Bach und den Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken Uwe Fröhlich in der DZ-Bank am Pariser Platz verliehen. Zu dieser Veranstaltung werden für den Turnverein Breckenheim der Vorsitzende Hans-Jürgen Portmann und die 3.Vorsitzende Ursula Moos-Häusser sowie für die Grundschule Breckenheim die Schulleiterin Monika Prager nach Berlin reisen.

Neujahrsempfang in Breckenheim

Anlässlich des Neujahrsempfangs wurden Dr. Klaus Dahl und Michael Grabherr für besondere Verdienste mit der „Bürgermedaille - in Bronce - der Landeshauptstadt Wiesbaden ausgezeichnet. Stellvertretend für Herrn Dr. Dahl nahm seine Gattin die Urkunde entgegen. Näheres in der nächsten Ausgabe des Erbenheimer Anzeigers. RS

Von links: Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel, Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller, Gertraude Dahl, Michael Grabherr, Ortsvorsteher Bernd Scharf.

Mut zur neuen Hüfte – Buch von Breckenheimer Autor

Der seit 25 Jahren in Breckenheim lebende Peter Herrchen hat mit der Journalistin Heidi Rauch das erste Ratgeber-Mutmachbuch aus Patientensicht geschrieben: „Mut zur neuen Hüfte!“ ist bei jährlich 200.000 Hüft-Operationen in Deutschland ein aktuelles Thema. Das Buch ruft einhellig bei Ärzten und Patienten nur positive Resonanz hervor, weil Erfahrungsberichte in dieser Dichte und Kompetenz bisher gefehlt haben.

Ratgeber-Mutmach-Buch „Mut zur neuen Hüfte!“
Keine Partnerbörse, aber doch das Internet war schuld daran, dass aus dem Wiesbadener IT-Berater Peter Herrchen und der Erdinger Journalistin Heidi Rauch ein Paar wurde – ein Autoren-Paar wohlgemerkt. Aus zwei

Blogs zum Thema künstliches Hüftgelenk und Sport entstand in nur einem halben Jahr nach dem ersten E-Mail-„Flirt“ der erste Mutmach-Ratgeber aus Patientensicht: „Mut zur neuen Hüfte!“. Der Hesse Peter Herrchen und die geborene Berlinerin Heidi Rauch testeten ihren Sympathie-Quotienten erst einmal per Telefon – da war noch nicht ganz klar, wer von beiden schneller reden kann. Aber die Gemeinsamkeiten waren schon aufgrund ihrer beiden Blogs, Internet-Tagebücher, klar: Heidi Rauch bloggt als Titanhüfte (titanhuefte.wordpress.com), Peter Herrchens Thema heißt Endoprothese und Sport (endoprothese.wordpress.com). Beide sind Jahrgang 1957, beide haben in relativ jungen Jahren ein künstliches Hüftgelenk bekommen (müssen), und beide sind wieder sportlich aktiv. Peter Herrchen als Triathlet, u. a. auch beim Cross-Triathlon Neroman in Wiesbaden, Heidi Rauch als aktive Golferin, u. a. ist sie die PR-Frau des Golfclubs München Eichenried.
Neu gewonnene Lebensqualität
Der wichtigste Aspekt aber: Die beiden Autoren sind positive und kommunikative Menschen, die gern anderen Menschen etwas von ihrer optimistischen Sicht und ihrer Freude an der neu gewonnenen Lebensqualität weitergeben möchten. Deshalb also der 250-Seiten-Mutmach-Ratgeber „Mut zur neuen Hüfte!“ mit 270 Fotos und vielen nützlichen Hinweisen von A bis Z. Dazu Fach-Interviews mit vier erfahrenen Operateuren und Physio-Übungen und Tipps zum richtigen Gehen vom Sport- und Rehazentrum Traunmed, in dem auch prominente Sportler wie Franz Beckenbauer, Boris Becker oder Maria Höfl-Riesch behandelt werden.
Herzstück des Buchs sind Erfahrungsberichte von insgesamt 15 Betroffenen von 35 bis 87 Jahren. Sie berichten, wie gut sie ihre Hüft-OP überstanden haben und wie sehr sie ihre neue Beweglichkeit genießen – ob im Alltag, beim Bergwandern, Rennradfahren, Golfspielen, Skifahren, Kitesurfen, Triathlon oder beim Reiten. Eine Liste mit Kliniken und Reha-Einrichtungen sowie weiteren nützliche Links ergänzen dieses Buch, das bei aller Ernsthaftigkeit des Themas mit Humor, einer Prise Selbstironie und viel positiver Energie geschrieben ist.
„Seit Erscheinen des Buchs Anfang Oktober 2012 bekommen wir sehr viele begeisterte Zuschriften von Menschen, die uns bestätigen, dass so ein Buch wirklich gefehlt hat.“, sagt Heidi Rauch. Und Peter Herrchen ergänzt: „Gekauft wird das Buch entweder, um Überzeugungsarbeit zu leisten, wenn jemand tatsächlich Angst vor der OP hat, oder zum Lesen in der Klinik bzw. während der Reha oder für die Zeit danach, wenn man nicht genau weiß, wann man was wieder aktiv machen kann.“
„Mut zur neuen Hüfte!“ kostet 19,90 Euro und ist überall im Buchhandel erhältlich (ISBN-Nr. 978-3-00-039540-6) oder direkt im Online-Shop der Edition Rauchzeichen unter www.mut-zur-neuen-huefte.de

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr

Wie jedes Jahr zu Jahresbeginn stand als erster offizieller Termin der gesamten Feuerwehr die Jahreshauptversammlung auf dem Plan. Am Freitag, dem 18. Januar, um 19.30 Uhr eröffnete Wehrführer Günther Seitz die Veranstaltung im Vereinshaus. Als Gäste konnte er in diesem Jahr den Stadtrat und Feuerwehrdezernenten Detlev Bendel gemeinsam mit seinem Berater, den Leiter der Feuerwehr Wiesbaden Harald Müller, den Stadtbrandinspektor Gerhard Beil und seinen Stellvertreter Udo Stieglitz, den Betreuer der Feuerwehr Breckenheim von Seiten der Berufsfeuerwehr Wolfgang Preissler, den Ehrenwehrführer Heinz Köttig und den Breckenheimer Ortsvorsteher Bernd Scharf begrüßen.

Den Grußworten aller Gäste war deutlich zu entnehmen, dass das Engagement der Breckenheimer Feuerwehr, betreffend dem Brandschutz, aber auch dem Gemeinwohl sogar über Ortsgrenzen hinaus, große Anerkennung verdiene. Die Breckenheimer Kameraden und Kameradinnen, ob nun Einsatzabteilung, Jugendfeuerwehr oder Alters- und Ehrenabteilung, seien stets eine verlässliche, sehr selbstständig agierende Truppe mit guten Führungskräften, so dass die Zusammenarbeit auf allen Ebenen stets professionell und mit guten Ergebnissen stattfinden könne, so der Tenor.
Doch genau diese Schlagkräftigkeit sieht man in Breckenheim ein wenig in Gefahr. Neben den abgehaltenen Übungen und abgearbeiteten Einsätzen des vergangenen Jahres, war auch der Personalmangel ein Thema des Jahresberichtes des Wehrführers. Von Personalnot ist noch nicht die Rede, aber leider werden aus beruflichen, privaten und gesundheitlichen Gründen 2013 deutlich weniger Einsatzkräfte zur Verfügung stehen. Angst und Bange muss es den Breckenheimer Bürgern jedoch nicht werden, denn der Ausbildungsstand der Einsatzabteilung ist immer noch sehr gut und auch die Hilfe in Notsituationen wird in Breckenheim weiterhin gewährleistet sein. Die Einsatzabteilung arbeitet jedoch mit Hochdruck daran, neue Mitglieder für das Ehrenamt begeistern zu können.

Eine der wichtigsten Quellen der Nachwuchsgewinnung bleibt jedoch die eigene Jugendfeuerwehr, deren Jahresbericht voller feuerwehrspezifischer Themen und Aktionen, aber auch sonstigen Freizeitaktivitäten, den Jugendwart Mario Mernberger vortrug.

Gemeinsam führten der Feuerwehrdezernent, der Leiter der Feuerwehr Wiesbaden, der Betreuer der FF Breckenheim seitens der Berufsfeuerwehr sowie der Stadtbrandinspektor und sein Vertreter die in diesem Jahr anstehenden Beförderungen und Ehrungen durch. In ihrem Dienstgrad befördert wurden: Thorsten Grüner, Daniela Seitz, Aron Hölzer, Boris Breitmeyer und Sebastian Zimmer. Mario Mernberger und Frank Schwarz erhielten die Auszeichnung des Landes Hessen für 25 Jahre aktiven Dienst im Katastrophenschutz und 30 Jahre aktive Dienstzeit in der Feuerwehr, in die bereits die Jugendfeuerwehrzugehörigkeit mit einfließt.
Den zweiten Teil der Sitzung bildete die Jahreshauptversammlung des Vereins der Freiwilligen Feuerwehr. Der erste Vorsitzende Thomas Seitz begrüßte ebenfalls die anwesenden Gäste und alle

Mitglieder, die der Einladung gefolgt waren.

Für Erheiterung sorgte der Bericht der Alters- und Ehrenabteilung, der durch deren Sprecher Uwe Schwarzloh vorgebracht wurde. Die rüstige Truppe stellt ein positives Beispiel der Kameradschaftspflege weit über den aktiven Dienst in der Feuerwehr hinaus dar. Der Verein darf sich an der tatkräftigen Unterstützung der Altes- und Ehrenabteilung regelmäßig erfreuen, wie zuletzt, bei der Gestaltung des neuen Vorplatzes des Gerätehauses.

Die Highlights im Vereinsleben des vergangenen Jahres waren mit Sicherheit die Anschaffung des neuen Mannschaftstransporters sowie die neue Schrankwand im Unterrichtsraum. Aber auch die vielen anderen Aktivitäten fanden Platz im Jahresrückblick des Vereinsvorsitzenden, der sich sowie auch der Wehrführer bereits zuvor bei allen Beteiligten für die geleistete Arbeit bedankte. Der Kassenbericht, vorgetragen durch den Kassierer Lothar Steeg, wurde durch die Kassenprüfer bestätigt. Im Anschluss wurde turnusmäßig die Wahl eines neuen Kassenprüfers durchgeführt.

Aufgrund der derzeitigen Überarbeitung der Vereinssatzung, wurden die vorgesehenen Vereinsehrungen, mit Einwilligung der Versammlung, auf den 13.10.213 verschoben.

Nach dem Ende des offiziellen Teils ließ man gemeinsam die Jahreshauptversammlung gemütlich bei einem Imbiss ausklingen.